

Studierendenexkursion: Neophyten bekämpfen! – PG 17

Warum braucht es die Studierendenexkursion?

Im Oberengadin entstehen durch Revitalisierungen freie Schotterflächen. Diese bieten gebietsfremden Pflanzen, wie der Vielblättrigen Lupine (*Lupinus polyphyllus*), perfekte Bedingungen, um sich in der Flora zu etablieren und von dort aus unter Konkurrenz mit einheimischen Pflanzen zu verbreiten. Falls in den bereits mit Lupinen bewachsenen Gebieten nicht gehandelt wird, breitet sich die Art weiterhin, vor allem entlang des Inn und Flaz, invasiv aus und gefährdet dadurch die Artenvielfalt in revitalisierten Gebieten. Das Wuchern der Vielblättrigen Lupine kann nur durch Ausreissen von Hand vor der Blütezeit und der Aussamung nachhaltig aufgehalten werden. In Samedan ist der Werkdienst mit der Menge der wuchernden gebietsfremden Pflanzen, genannt Neophyten, am Flussrand jedoch überfordert und kann die Verbreitung nur vorübergehend durch Mähen der Pflanzen eindämmen. Insgesamt wird im Oberengadin die Bekämpfung der Neophytenart nicht flächendeckend und in jeder Gemeinde konsequent umgesetzt. Das Ziel der Studierendenexkursion ist es daher, den Gemeinden des Oberengadins Unterstützung dabei zu bieten und einen Grundstein für die Organisation von Freiwilligenprojekten im Kampf gegen die Vielblättrige Lupine zu legen.

Was ist die Studierendenexkursion?

Im Rahmen einer Studierendenexkursion soll eine Ausreissaktion in Samedan stattfinden. Etwa 20 freiwillige Studierende begeben sich dabei für zwei Tage in das Oberengadin, um über die Gefahren und die Methoden für die Bekämpfung der invasiven Neophyten zu lernen und anschliessend selbst Hand anzulegen. Mitglieder des Werkdienstes von Samedan führen die Gruppe in die Bekämpfung der Vielblättrigen Lupine ein und begleiten sie während der fünfständigen Ausreissaktion, die von einer Mittagspause unterbrochen wird. Die entstandenen Grünabfälle werden am Ende des Tages zur fachgerechten Entsorgung vorbereitet. So soll die Exkursion ein Beispiel dafür setzen, wie das Ausreissen der invasiven Pflanzen aussehen kann und gleichzeitig die Gemeinde Samedan mithilfe von Freiwilligenarbeit bei der Bekämpfung der Lupine entlang des verlegten, naturnahen Flaz unterstützen, sodass die Verbreitung des Bestandes eingedämmt werden kann.

Wer ist von der Studierendenexkursion betroffen?

Die Studierendenexkursion zielt darauf ab, sowohl die Studierenden über die Problematik aufzuklären als auch die Bevölkerung des Oberengadins dazu zu motivieren, selbst Freiwilligenprojekte in diesem Bereich zu starten. Aufgrund des positiven Effekts, den die Massnahme auf die Ökosysteme hat, wird nicht nur die Gemeinde Samedan, sondern auch weitere Gemeinden, in welche die Samen der Pflanzen durch Wind oder den Fluss gelangt wären, entlastet. Die Studierenden haben durch die Exkursion neben Praxiserfahrungen auch die Möglichkeit, einen Study Break im Oberengadin zu verbringen und Wissen über die gebietsfremden Pflanzen zu erwerben, was vor allem im Bereich der Umweltwissenschaftlichen von Vorteil sein kann.

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Da die Massnahme auf Freiwilligenarbeit basiert, sind die Kosten relativ gering und beinhalten: die Reisekosten von Zürich ins Oberen-

gadin, Übernachtung inklusive Frühstück, Mittagessen am Samstag und die nötige Ausrüstung für das Ausreissen. Die Kosten hängen von der Anzahl der TeilnehmerInnen ab. Da eine Mindestteilnehmerzahl von 15 und eine Höchstteilnehmerzahl von 30 Personen für die Reise festgelegt sind, wird für die provisorische Kostenschätzung mit 20 ExkursionsteilnehmerInnen gerechnet. Die Gesamtkosten belaufen sich je nach Wahl der Übernachtungsmöglichkeit auf CHF 1 200 bis 2 000. Diese Kosten würden durch Beiträge vom Umwelt- und Forstfachverein, der Gemeinde Samedan und dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden gedeckt, wobei in einem Fall noch ein offizieller Antrag gestellt werden müsste.

Durch die freiwillige Bekämpfung greifen Studierende den Werkdienst unter die Arme. Langfristig könnten bei jährlicher Durchführung derartiger Ausreissaktionen insgesamt Kosten, die ohne die Bekämpfung durch Schadensbeseitigung entstünden, eingespart werden.

Wie wirkt die Studierendenexkursion?

Dadurch, dass das Ausreissen der Vielblättrigen Lupine Teil der Exkursion ist, wird die Lupinenbekämpfung unterstützt, wodurch der Lupinenbestand reduziert wird. Dies begünstigt das Vorkommen einheimischer Arten im Oberengadin. Die damit verbundene steigende Artenvielfalt trägt zu einer höheren Qualität der Revitalisierungen bei, was letztendlich Kosten der Gemeinde im Bereich der Naturschutzeinsätze einspart. Durch das Engagement in der Lupinenbekämpfung wird zudem das Interesse der Bevölkerung und der restlichen Gemeinden des Oberengadins geweckt, wodurch das Bewusstsein über die Gefahr dieser Pflanze steigen soll, damit das gesamte Ökosystem im Oberengadin in Zukunft von langjähriger und koordinierter Bekämpfung der invasiven Neophytenart profitieren kann.

Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Frédéric Haffter, Ricarda Lex, Robin Martinetti, Georg Odermatt (georgo@student.ethz.ch), Meri Paula, Andrea Vogler

Study-Break im Oberengadin 15.-16. Juli 21

**GRATIS
EXKURSION
NACH SAMEDAN**

von UWiS für UWiS
in Zusammenarbeit mit der
Gemeinde Samedan und dem Amt
für Natur und Umwelt

Den ganzen Sommer lang lernen wir alles über die Umwelt und zu lösende Probleme. Doch jetzt kannst du zur Abwechslung aktiv werden und selbst Umweltprobleme lösen. Packe mit an und verbinde die invasive Ausbreitung von Neophyten! Wir werden Lupinen entlang des Flaz umweltfreundlich bekämpfen, gemeinsam übernachten und der Gemeinde Samedan den Einstieg in ein nachhaltiges Lupinenmanagement ermöglichen.



ANMELDUNG BIS ZUM ab.cd.2021
auf: [linkzumanmeldeformular.ch](#)

bei Fragen kannst du dich jederzeit beim OK melden:
 Kontakt: unsereemail@student.ethz.ch